

## **Erratum**

Oktober 2016

### *Korrektur der Information über Prof. Dr. Alex Diel*

In der Publikation wird der ehemalige KEKS-Protagonist Alex Diel irrtümlicher Weise als verstorben aufgeführt (S. 106). Dieser Fehler basierte auf Fehlinformationen aus Experteninterviews, sowie aus einer öffentlichen Gesprächsrunde zum Thema KEKS (anlässlich einer Ausstellung in der Rathausgalerie München 2009). Im Rahmen einer umfassenden Telefon- und Internetrecherche war Alex Diel nicht zu ermitteln, was die o.g. Information zu bestätigen schien. Die Autorin möchte sich für den äußerst bedauerlichen Fehler entschuldigen.

Dankenswerter Weise hat sich Alex Diel zu einem Interview bereit erklärt, welches im Juli 2016 in Hamburg stattgefunden hat. Dieses wird auf der Homepage des Buches zur Verfügung gestellt. (<http://kopaed.de/kopaedshop/?pid=919>)

In dieser Publikation steht die aktionistische Kunstpädagogik unter dem „Label“ KEKS im Fokus, welche sich innerhalb der vernetzt-offenen Arbeitsstrukturen vor allem im Außerschulischen gebildet hat und rezipiert wurde. Alex Diel als wichtiger KEKS-Protagonist beleuchtet in dem o.g. Interview nun ergänzende Zusammenhänge in Bezug auf die Entstehungsgeschichte der Gruppe KEKS. Diel beschreibt als Impuls für KEKS ein – in der Publikation nicht aufgeführtes – Münchner Reformprojekt: die Fachlehrerausbildungsstätte für Kunst- und Werkerziehung, 1967 unter der Initiative des Kultusministeriums ins Leben gerufen. Das junge Lehrerkollegium suchte hierfür, sowie darüber hinausweisend, ein innovatives Curriculum zu entwickeln und zu realisieren; KEKS war hierfür Forum, Diskussions- und Vernetzungsplattform. An dieser Stelle blieb ein Bezug zu schulischer Kunstpädagogik bestehen.

Tanja Baar